Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 9 (1911)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Muttermunde sich hinter der Schamfuge befindet und daß das hintere Scheidengewölbe sehr stark nach unten und vorn vorgebuchtet ist und einen großen runden Körper, den vorliegenden Kindsteil, enthält. Wenn nun die Wehen beginnen, so öffnet sich mühsam der Muttermund von vorne nach hinten und, um nach seiner Erweiterung zu forschen, muß man mit dem Finger immer an der Hinterwand der Schamfuge in die Höhe gehen. Während der Wehen nun rückt der Muttermund immer mehr gegen die Mittellinie des Beckens zu und die Ausfackung im hinteren Scheidengewölbe zieht sich in die Höhe und verstreicht. Durch Einlegen einer Gummiblase, eines sogenannten Kolpeurynters, kann dieses Höhertreten unterstützt werden, doch muß mit der größten Geduld zugewartet werden und ein vorzeitiges Eingreifen ist hier wie immer in der Geburtshülfe vom Uebel.

Die Hauptgefahr bei der Einklemmung der rückgebeugten schwangeren Gebärmutter kommt, wie wir sahen, von der Blase. Was hier in erster Linie geschehen muß, ist die Entleerung der letzteren durch den Katheter. Da die Blase außerordentlich stark in die Höhe gezogen und die Harnröhre und der Blasenhals stark verlängert sind, so muß ein langer, männlicher Katheter benutzt werden. Wenn aber der Urin schon zersetzt und jauchig ist, so wird der Katheterismus zu gefährlich, indem die morsche Blase dadurch zerrissen werden könnte und dann muß zur operativen Eröffnung der Blase geschritten werden. Ist die Blase dann entleert, so kann meist die Gebärmutter aufgerichtet werden und wird durch eine feste Scheidentamponade oder später durch einen Ring vor erneutem Hintenübersinken bewahrt.

In anderen Fällen aber ist die Gebärmutter schon so groß geworden, daß sie nicht mehr unter dem Vorberg hervorzubringen ist und da muß dann die künstliche Fehlgeburt eingeleitet werden. Wenn man zu diesem Zwecke den Muttermund, wie es oft der Fall ist, nicht erreichen kann, weil er zu weit hinter der Schamfuge in die Höhe gezogen ist, so kann durch eine Punktion vom hinteren Scheidengewölbe aus das Fruchtwasser herausgezogen werden und der so verkleinerte Uterus läßt sich aufrichten. Es kommt vor, daß die Schwangerschaft trotz dieses Eingriffes weiterbestehen bleibt, doch nur ausnahmsweise.

Andere Verlagerungen der schwangeren Gebärmutter kommen auch vor und können zu Geburtsstörungen führen. Hieher gehört die Vorwärtsbeugung des Uterus, die ja in ihren geringeren Graden die Normallage der Gebärmutter darstellt und nur bei hochgradiger Ausbildung einen krankhaften Zustand bildet. Bei Mehrgebärenden, mit sehr schlaffen Bauchdecken, kommt es am Ende der Schwangerschaft zu diesem sogenannten Hängebauch, der so stark ausgebildet sein kann, daß die schwangere Gebärmutter geradezu auf die Kniee der Frau herunterhängt. Aufbinden schon in der Schwangerschaft und besonders während der Geburt bilden hier die vorzunehmende Hülfeleistung. Die Geburt kann durch die höheren Grade von Hängebauch erschwert werden, indem der Scheidenteil mit dem Muttermunde in diesem Falle hoch nach hinten in die Höhe gezogen wird und es am Anfang oft aussieht, als könnte die Geburt so nicht stattfinden. Doch auch hier muß man sich vor zu frühzeitigem Eingreifen hüten, weil oft, wenn alles verzweifelt scheint, die Natur sich noch hilft und der Muttermund sich genügend weit eröffnet, um den Kopf durchtreten zu lassen.

Endlich kommt noch der Vorfall der schwangeren Gebärmutter in Betracht. Ein eigentlicher Vorfall kann nur in den ersten Monaten der Schwangerschaft vorkommen, weil später die Gebärmutter sich infolge der Zunahme ihrer Größe ins Becken hinaufzieht und nicht mehr vorfallen kann. Was gegen das Ende der Schwangerschaft als Vorfall erscheint, ist eine Verlängerung des Scheidenteiles, die bei der Auflockerung und Vergrößerung aller Teile mit einer starken Verdickung der vorliegenden Partie verbunden ist, so daß man unter Umständen den äußeren Muttermund auf einem fast armdicken, aus der Scheide hervorragenden Zapfen sieht. Die Erfahrung lehrt, daß die Geburt durch dieses Vorkommnis nicht gestört zu werden braucht; aber natürlich ist eine Frau hierbei einer Infektion viel mehr ausgesetzt, als wenn der Muttermund in der Tiefe der Scheide geschützt liegt. Es muß also vor allem darauf gesehen werden, daß peinlichste Asepsis herrscht und daß nicht unnötig der vorgetretene Teil berührt wird.

Ein sehr seltenes Vorkommnis ist es, wenn die Gebärmutter in einem Leistenbruch drin liegt und in diesem Zustande schwanger wird. Hier wird bei einigermaßen vorgeschrittener Schwangerschaft nur eine Operation im Stande sein, Schlimmes zu verhüten.

Schweizer. Hebammenverein.

Ueber die

Generalversammlung in Romanshorn.

Es war ein schöner Morgen, als wir am 12. Juni durch die herrlichen Gefilde unseres Schweizerländchens Romanshorn zufuhren, um an der Delegierten- und Generalversammlung des Schweizerischen Hebammen-Vereins teilzunehmen. Mit Interesse betrachteten wir die Gegenden und freuten uns an dem reichen Segen des duftenden Heues, das überall fleißig eingeheimst wurde. Merkwürdigerweise trafen wir auf der ganzen Reise keine bekannten Kolleginnen bis zu unserm Bestimmungsort, wo sich dann allerdings nach und nach eine hübsche Anzahl Delegierter zusammenfand, zur Beratung der gestellten Anträge. Ich will hier nicht darüber berichten, wir werden ja dann lesen, daß wir auch diesmal in ernster Arbeit getagt haben, daß die Delegierten- und Generalversammlung in Romanshorn für die Schweizer-Hebammen eine segensreiche war, aber danken möchte ich unsern lieben Thurgauer Kolleginnen für die Mühe, die ihnen unser Fest verursacht hat. Es war sehr schön!

Nach manchem warmen Händedruck, nach Fragen hin und her wurden die Traktanden in dreistündiger Beratung erledigt. So fand man nachher Zeit, die wirklich hübsche Gegend, trotzdem sie vom Nebel etwas verschleiert war, und das saubere Städtchen anzusehen, und mancher hübsche Kartengruß wurde an die Lieben daheim versandt. Eine besondere Freude war für uns der Besuch von Kollegin Frau Danner in München, von Kollegin Frl. Wechs aus Augsburg und am Tage der Generalversammlung auch die Anwesenheit von Frau Gebauer aus Berlin, die extra hergereist kam, um uns „den Nutzen der Hebammenvereine und ihre Aufgaben" in einem längern Vortrag klar zu machen. Nach diesem Vortrag dürfte wohl niemand mehr behaupten, daß die 5- und 6-monatlichen Hebammenkurse die Schülerinnen ebenso gut ausbilden, wie die mit 12 Monaten, handelt es sich doch nicht nur um das Zusehen bei möglichst vielen Geburten, sondern darum, daß man Zeit hat, den Stoff in sich aufzunehmen, ihn zu verarbeiten. Herzlichen Dank an dieser Stelle Frau Gebauer! Sie hat uns neuen Mut, neue Arbeitslust verliehen! Mit Freuden haben wir auch Frau Theresia Klaß aus Weingarten, die Schriftführerin des Vereins Bezirk Ravensburg, Frau Marie Schellhorn aus Bayernfurth und Frl. Babette Hämmerle aus Schlachters bei Lindau, Schriftführerin des Lindauer Vereins, begrüßt, die uns Schweizerinnen die Ehre ihres Besuches erwiesen haben.

Unsere Zentralpräsidentin, Frl. Hüttenmoser, hat der gut besuchten Versammlung nach herzlicher Begrüßung in kurzen Worten ein Bild entworfen über die Tätigkeit des Zentralvorstandes im verflossenen Jahr. Herr Dr. Fäßler hielt einen ausgezeichneten Vortrag über Syphilis, der wohl in unserem Organ erscheinen wird, sowie auch, was in der Diskussion über die weiteren Verhandlungen gesprochen wurde. Die Generalversammlung besucht haben weiter der Herr Gemeindeammann von Romanshorn und Herr Dr. Streckeisen von Romanshorn, welcher bei Tisch in launiger Rede geschildert, wie er sich gewundert, als er gehört, der Schweizerische Hebammenverein gedenke am 13. Juni seine Generalversammlung abzuhalten und warum die Zahl 13 verrufen sei und widmete uns folgendes Gedicht:

Wer zählt die Frauen, nennt die Namen,
Die gastlich heut' zusammen kamen;
Vom Leman- bis zum Bodensee,
Vom Jura bis zu Bündenshöh';
Aus unserm ganzen Vaterland,
Vereinigt an des Bodans Strand?

Sehr zahlreich folgten sie dem Rufe;
Galts doch zu fördern ihren Stand,
In ihrem schwierigen Berufe
Die Eintracht fester knüpft das Band!

Intressen sind es aller Sorten,
Die harrten der Erledigung;
Umrahmt mit einfach, schlichten Worten,
Erhielten sie Genehmigung.

Die Einigkeit sei Eure Stärke.
Auf der die Macht sich weiter baut;
Sie fördre Eurer Hände Werke;
Drum vorwärts stets, nie rückwärts schaut!

Nie möge Mißgunst Euch entzweien;
Der Neid, er bleibe Euch stets fern;
Dann blüht im Winter Euch ein Maien;
Und durch die Wolken strahlt ein Stern.

Das Band der Freundschaft und der Treue
Wirkt als ein sich'rer Schutz und Hort,
Damit die Kollegialität aufs Neue
Blüh', wachse und gedeihe fort.

Dann seid Ihr gegen die Gefahren,
Die Euch bedroh'n, geschützt, gefeit
Und könnt einst mit ergrauten Haaren
Euch sonnen in Zufriedenheit.

Drum tiefgefühlten Dank Euch allen,
Die Ihr nach Romanshorn tatet wallen;
Wir hoffen, daß es Euch gefiel,
Ihr nicht verfehlt habt Euer Ziel,
Damit in der Erinnerung wach
Noch lange tön' die Freude nach:

„Am Bodensee ist's schön gewesen,
Der weite Weg verdroß uns nicht;
In allen Augen ist's zu lesen
Ein jeder Mund es deutlich spricht."

Gedenket stets der frohen Stunden,
Die Ihr in unserm Kreis verlebt;
Ihr habt den richtigen Weg gefunden,
Wenn Ihr nur stetig vorwärts strebt.

Das Schicksal hat zwar seine Grillen,
Legt öfters Steine in den Weg;
Durch Kampf zum Sieg; mit festem Willen
Wird leicht geebnet Euch der Steg.

Behaltet fest, was Ihr errungen,
Hört nicht auf gleisnerische Zungen;
Gebt Raum dem offnen, freien Wort
Dann bangt mir nicht um Euern Hort!
„Mein dreifach Hoch gilt Euerm Stand,
Dem Thurgau und dem Vaterland."

13. Juni 1911. Edwin Streckeisen.

Nachdem dann der Herr Gemeindeammann der guten Leitung des Vereins seine Anerkennung gezollt und verschiedene „Hoch" ausgebracht worden waren, ging man zu dem vom Hause Nestle auch dieses Jahr in freundlicher Weise gespendeten Kaffee. Bei der Gelegenheit hat unsere fröhliche poetische Appenzellerin, Frau Mariette Schieß, folgendes Gedicht vorgetragen:

Wie stolz sind Jungfrau, Mönch und Eiger,
Des Berner-Oberlandes Zeiger;
Auch stolz sind Schreck- und Wetterhörner,
Im Thurgau auch die Romanshörner!

Es ladet der Säntis zur Reise ein,
Auch auf dem Rigi wird's prächtig sein;
Hier ist's auch schön! So rufen ferner,
Am Bodensee: Die Romanshörner!

Sie sind ja längst beneidet sehr,
Um ihren Bahn- und Schiffverkehr;
Drum werden sie als dessen Kenner;
Halt stolz darauf, die Romanshörner!

Es freute mich einst in Kemptal zu sein,
Auch in St. Gallen war's nett und fein;
Dann lockten die Aarauer, Zuger und Berner,
Und heute flattieren die Romanshörner!

Im Thurgau, heißt's, geraten wohl,
Kartoffel Rüben, Salat und Kohl;
Auch senden Obst und Massen von Körner
In alle Welt die Romanshörner!

So weit sie's liefern ist's wohlbekannt,
Sie seien im Vorteil sehr gewandt;
s'heißt: Hätt man Geld wie Gerstenkörner,
So nähmen es — die Romanshörner!

Wir aber sind nicht da zum handeln,
Es war ja nur die Lust zu wandern;
Und treffen hier viel Freund und Gönner,
Laßt sie in Ruh! Die Romanshörner!

Ein freier Tag weckt Lust und Mut,
Auch hier scheint man den Hebammen gut;
Auf Wiedersehn! Wir denken ferner
Noch hie und da — der Romanshörner!

Und nun zum Schluß herzlichen Dank allen, die zum Gelingen des schönen Festes beigetragen haben, auch denen, die den Verein in so hochherziger Weise beschenkten.

Möge unsere Vereinigung wachsen und die Kolleginnen, die ihr noch ferne stehen, ihren Nutzen anerkennen und ihr recht bald auch beitreten, damit auch wir mit unsern deutschen Kolleginnen sagen können, die große Mehrzahl gehöre ihr an. A. B.

Protokoll

über die Verhandlungen des

XVIII. Schweiz. Hebammentages in Romanshorn

am 12. und 13. Juni 1911.

I. Tag:

Delegierten Versammlung im Hotel Falken.

Beginn 3¼ Uhr.

1. Die Präsidentin, Frl. Hüttenmoser in St. Gallen, begrüßt aufs herzlichste ihre Kolleginnen zur heutigen Tagung. Sie gibt ihrer Freude darüber Ausdruck, daß der Einladung des Zentralvorstandes so zahlreich Folge geleistet wurde und heißt im besondern willkommen die beiden auswärtigen Berufsschwestern Frau Danner-München und Frl. Wechs-Augsburg.

2. Als Stimmenzählerinnen wurden gewählt: Frl. Stähli-Zürich und Frau Goßwiler-Bischofszell.

3. Der Delegiertenappell ergibt die Anwesenheit folgender Vertreterinnen: Sektion Aargau: Frau Huber und Frau Wehrli; Appenzell: Fr. Niederer; Baselland: —; Baselstadt: Fr. Haas und Fr. Schreiber; Bern: Frl. Baumgartner, Frl. Wenger, Frl. Zaugg und Fr. Wyß; Biel: Frl. Straub; St. Gallen: Fr. Angehr und Fr. Boßart; Solothurn: Frl. Fröhlicher, Fr. Müller und Fr. Jäggi; Rheinthal: —; Schaffhausen: Fr. Metzger; Thurgau: Fr. Goßwiler und Fr. Bollinger; Winterthur: Fr. Hinderling und Fr. Grob; Zürich: Fr. Matthes und Frl. Stähli: Romande: Mde. Wuistaz et Mlle. Cornut; Genf: —.

4. Es folgen die

Berichte der Sektionen:

Sektion Aargau. Am Schlusse des Vereinsjahres wollen wir einen Blick zurückwerfen und sehen, wie das verflossene Vereinsjahr für unsere Sektion abgelaufen ist.

Sie besteht gegenwärtig aus 58 Mitgliedern. Letztes Jahr fanden 4 Vorstandssitzungen und 2 Vereinsversammlungen statt, eine mit ärztlichem Vortrag und die andere mit Ausflug. In letzter Zeit wurde alles ein wenig zurückgehalten, weil unsere Präsidentin, Frau Dubs, und die Kassierin, Frau Gloor, schon längere Zeit schwer erkrankt waren. Mit unserem Kassenbestand können wir zufrieden sein.

Zuletzt können wir noch mitteilen, daß im Aargau in 4 Gemeinden die unentgeltliche Geburtshülfe eingeführt wurde, nämlich in: Aarau, Aarburg, Rheinfelden und Zofingen. Die ersteren 3 Gemeinden bezahlen 20 bis 25 Fr. pro Geburt ohne Wartgeld; Zofingen zahlt 20 bis 30 Fr. pro Geburt mit 250 Fr. Wartgeld für die Hebamme.

Die Delegierten:
Frau Wehrli. Frau Huber.

Sektion Appenzell. Die Sektion Appenzell zählt gegenwärtig nur 21 Mitglieder, im Laufe des Jahres ist ein Mitglied eingetreten, ein anderes wegen Krankheit und Aufgabe des Berufes ausgetreten und bald nachher gestorben.

Wir hielten letztes Jahr wie gewohnt 3 Versammlungen ab, 2 davon mit ärztlichen Vorträgen, an der dritten war dort in der Nähe kein Arzt zu haben. Passivmitglieder haben wir nun ordentlich viel, und aus diesen Beiträgen haben wir eine Krankenkasse angelegt, aus welcher kranke Kolleginnen unserer Sektion unterstützt werden.

Neues hat unser Verein wenig zu berichten, sehr gerne hätten wir von den Gemeinden unentgeltliche Verabreichung von Watte und Desinfektionsmitteln, doch weil wir vor zwei Jahren von der Sanitätskommission den Abschlag erhielten, müssen wir uns noch ein wenig gedulden.

Zu unserer großen Freude erhielten wir letzten November ein Schreiben, worin uns mitgeteilt wurde, laut Beschluß des hohen Regierungsrates sei unsere Armentaxe von Fr. 10 auf Fr. 15 erhöht worden, daß das nun von den mindern Hebammen seien, welche jetzt noch unter dieser Taxe gingen. Dieser Beschluß freute uns um so mehr, da wir keine Ahnung davon hatten, also ganz ohne unser Bemühen, und sind wir dem hohen Regierungsrat sehr dankbar dafür.

Mit Freuden kann ich konstatieren, daß unter allen Mitgliedern unseres Vereins Eintracht und Frieden herrscht; gebe Gott, es möge auch in Zukunft so bleiben.

Für die Sektion Appenzell
Die Präsidentin: Frau Alder.
Die Delegierte: Frau Niederer.

Sektion Baselstadt. Am Anfang des Jahres bestand unser Verein aus 48 Mitgliedern, von welchen wir im Laufe des Jahres 3 verloren. Unser ältestes Vereinsmitglied, Frau Völlmy-Wildenstein, 81¾ Jahre alt, ist Ende Februar nach kurzer Krankheit gestorben. Sie hatte jederzeit reges Interesse für das Wohl und Wehe unseres Vereins, wir alle werden sie in gutem Andenken behalten. — Ein anderes Mitglied verloren wir durch Wegzug und das dritte durch Austritt aus unserer Sektion.

Wir hatten 8 Vereinssitzungen, darunter 6 mit ärztlichen Vorträgen, für welche wir immer recht dankbar sind.

Wir haben nicht viel Neues zu berichten, als daß wir auf Anraten unseres Herrn Physikus Dr. Aemmer eine Eingabe an den Vorsteher des Tit. Sanitätsdepartements, Herrn Dr. Zutt gemacht haben, mit der Bitte, die Ausbildung hiesiger Hebammen doch zu beschränken, da, nach Aussage von Herrn Dr. Aemmer, durchschnittlich auf eine Hebamme nur 35 Geburten kommen, was doch, hauptsächlich bei solchen, die eine wenig bemittelte Praxis haben, ungenügend ist, um sich ehrlich durchzubringen.

Wir bekamen dann bald eine Antwort von Herrn Dr. Zutt, welche dahin lautete, daß unsere Eingabe für diesmal zu spät komme, daß aber bei der Revision der Hebammenordnung, welche im Laufe dieses Jahres stattfinden solle, unserem Gesuche dahin entsprochen werde, die Zahl der Hebammen nach dem jeweiligen Bedürfnis einzuschränken. — Hoffen wir nun das Beste!

Nach mehrjähriger Amtsdauer legte Frau Buchmann ihr Amt als Präsidentin aus Altersrücksichten nieder, an ihrer Stelle wurde Frau Blattner-Wespi einstimmig gewählt, im übrigen blieb der Vorstand derselbe.

Wir haben zwei gemütliche Anläße zu verzeichnen, im Sommer der alljährliche Ausflug nach Bottmingen, der gewöhnlich in der Woche nach der Generalversammlung stattfindet. Die Delegierten berichten uns dann über ihre Erlebnisse und wir freuen uns, das Wichtigste schon vor dem offiziellen Bericht in der Zeitung zu erfahren. Im Januar feiern wir dann unser Neujahrsfestchen und freuen uns wieder, miteinander ein paar gemütliche Stunden zu verleben. Leider läßt die Beteiligung immer zu wünschen übrig, es kommen zu beiden Anläßen fast immer die gleichen Mitglieder, währenddem andere permanent durch Abwesenheit glänzen. Möge unser lieber Verein nichtsdestoweniger ferner gedeihen.

Die Präsidentin: Ch. Blattner-Wespi.
Die Schriftführerin: C. Buchmann-Meyer.

Die Beiträge der Sektionen werden von der Präsidentin aufs wärmste verdankt.

5. Für die nächste Jahresversammlung erhalten Baselland, Bern und Biel den Auftrag, Berichte abzufassen.

6. Da der Rechnungsbericht über den Stand der Vereinskasse in der Zeitung erschienen ist, wird von dessen Verlesung Umgang genommen.

Namens der Revisionskommission berichtet Frau Wirth über das Ergebnis der vorgenommenen Rechnungsprüfung:

In Ausführung des uns an der Delegiertenversammlung am 17. Juni in Bern gegebenen Auftrages haben wir das Kassawesen einer eingehenden Prüfung unterzogen und beehren uns, ihnen den Befund mitzuteilen. Auf Einladung unserer Kassierin, Frau Lebrument, haben wir am 2. Mai die Durchsicht der Bücher und Schriften vorgenommen und alles in bester Ordnung gefunden. Einnahmen und Ausgaben sind genau gebucht, letztere mit Belegen versehen und wir können der einfach und leicht übersichtlich geführten Buchhaltung ungeteiltes Lob aussprechen. Von dem Vorhandensein des Barsaldo, sowie der Wertschriften sind wir überzeugt worden. Trotz der vielen Ausgaben, verursacht durch Druck neuer Statuten, ist gleichwohl ein Ueberschuß von 799 Fr. 55 Cts. zu verzeichnen. Wie nicht anders zu erwarten war, konnten wir in allen Geschäftszweigen eine musterhafte Ordnung konstatieren und kamen zu der Ueberzeugung, daß jede Funktionärin ihr Amt aufs beste verwaltet. Wir schließen unsere Berichterstattung mit dem Wunsch, die Rechnung möge unter bester Verdankung an die Kassierin genehmigt werden.

Die Revisorinnen:
Frau Wirth, Winterthur.
Frau Wegmann, Veltheim.

7. Es gelangt zur Verlesung der Geschäftsbericht der Präsidentin über das abgelaufene Jahr. (Siehe Protokoll über die Generalversammlung, Begrüßungswort.) Die Delegierten bezeugen durch Bravorufe ihr Einverständnis mit der Tätigkeit der Vereinsleitung.

8. Der Rechnungsbericht der Krankenkasse wird, weil gedruckt, nicht verlesen. Ueber den Befund der Revisionskommission berichtet Frl. Fröhlicher (Solothurn):

Es war ein herrlich schöner Frühlingsmorgen, als wir uns aufmachten, um unserer Pflicht als Revisorinnen der Krankenkasse zu genügen, einer Pflicht, die wir um so lieber auf uns nahmen, da wir selbst vier Jahre die Krankenkasse in Obhut hatten, als sie noch ein Sorgenkind war und noch sehr schwach auf den Füßen stand. Seither hat sie sich sehr entwickelt infolge des Obligatoriums; jedoch sind nun die Ansprüche dementsprechend bedeutend vermehrt.

Frau Wipf, die Kassierin der Krankenkasse, legte uns die diesbezüglichen Bücher und Belege vor. Die Bücher sind jetzt so einfach und klar eingerichtet, daß wir uns sehr gut zurecht finden konnten. Ausgaben und Einnahmen stimmten genau überein. Wir müssen konstatieren, daß die Bücher exakt und peinlich sauber geführt wurden. Durch das Obligatorium hatte die Krankenkassenkommission dies Jahr eine große Arbeit zu bewältigen. Wie die Bücher ausweisen, wurden in 551 Krankheitsfällen Fr. 11454.— und an 35 Mitglieder das Wöchnerinnengeld mit Fr. 700.— ausbezahlt. Daß die Ausgaben nicht mit den Einnahmen harmonieren, ist erklärlich; darum ein Defizit von Fr. 1612.12.

Um die Kasse lebensfähig zu erhalten ohne Beitragserhöhung der Mitglieder, empfehlen wir deshalb den Antrag des Zentralvorstandes: „Das Blatt «Le Journal de la Lage-Femme» ist für die französisch sprechenden Kolleginnen, welche Mitglieder des Schweiz. Hebammen-Vereins sind, obligatorisch zu erklären", zur Annahme, indem wir hoffen, daß die Section Romande auch dadurch einen Reingewinn erzielen werde, wie wir mit der „Schweizer Hebamme", welcher dann auch der Krankenkasse zugeführt werden soll. Auch den Antrag der Sektion Bern: „Ein Drittel der Mitgliederbeiträge, die in die Zentralkasse bezahlt werden, soll, wie früher, der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins zugewendet werden" unterstützen wir. Zum Schlusse sprechen wir der Krankenkassenkommission für all ihre Mühe den besten Dank aus und hegen die Hoffnung, daß unsere Krankenkasse auch fernerhin hellen Sonnenschein in manches Krankenzimmer bringe.

Es folgt der

Jahresbericht der Krankenkasse.

Auch wir sollen heute Bericht erstatten über das, was wir in diesem Jahr erlebt haben und über den Stand der Kasse.

Eine leichte Sache ist es nicht, alles in kurzen Worten zusammenzufassen, es war wie überall, Freud und Leid abwechselnd.

Ueber die Zahl der Mitglieder lasse ich die Zentralpräsidentin berichten, ebenso über den Stand der Kasse. Den Rechnungsbericht haben wohl die meisten in der Mai-Nummer unseres Organs lesen können.

An 151 Kranke wurden während 7636 Tagen sage 11,454 Fr. ausbezahlt.

1909—10 an 53 Mitglieder während 2590 Tagen 3885 Fr., also im Verhältnis gleich steigend; durchschnittlich 75 Fr. 80 Cts. auf ein Mitglied. 35 Mitglieder bezogen Wöchnerinnengeld. Von Erkrankten sind 9 gestorben.

Dieses Jahr haben wir einen Rückschlag von 1612 Fr. 12 Cts. zu verzeichnen, was bei der diesjährigen Influenza-Epidemie nicht zu verwundern ist.

Man sieht, wie sehr der Drittel der Vereinsbeiträge des schweizerischen Hebammenvereins noch not tut.

70 Mitglieder haben bis zu 50 Fr. bezogen
49 „ „ 50—100 „ „
20 „ „ 100—200 „ „
12 „ „ 200—276 „ „
6 Mitglieder haben während 180 Tagen Krankengeld bezogen. Im Laufe des Jahres hatten wir einige falsche Ansichten zu bekämpfen, da einige ältere Mitglieder glaubten, unsere Kasse als Altersrente oder Invalidenunterstützung ansehen zu können. Natürlich kam es zu unliebsamen Schreibereien und es wurden uns noch Vorwürfe gemacht. In drei Fällen wurden die Statuten übertreten, einesteils Geburten geleitet, während man Krankengeld bezog; anderorts wurde anstatt des Hebammenberufes einfach ein anderer Beruf betrieben, hatte Angestellte und aus unserem Geld wurden dann diese bezahlt. Dies alles ist sehr bemühend, wenn man doch nur das Beste will und so viel Eigennutz antrifft. Die Kontrolle geschah meistens durch Anfragen bei den Herren Aerzten, aber deren Schrift war oft unleserlich, deshalb stelle ich an sämtliche Mitglieder die Bitte, den Anmeldungen wenn möglich einige Worte der Erläuterung beizufügen; auch an die französischen Kolleginnen ergeht dieselbe Bitte.

Leider mußte unsere liebe Kassiererin, Frau Wipf, ihr Amt vor der Zeit gesundheitshalber niederlegen und es findet somit ein Personalwechsel in der Kommission statt. Hoffen wir, daß trotzdem unsere Krankenkasse auch im kommenden Jahr getreu verwaltet wird. Zum Schlusse sprechen wir dem Zentralvorstand, sowie der Zeitungskommission unsern herzlichsten Dank aus für prompte Beantwortung in kritischen Fragen. Möge auch ferner das gegenseitige Wohlwollen zum guten Gedeihen unseres Vereins bestehen.

Die Präsidentin: E. Kirchhofer.

(Fortsetzung folgt.)

Zentralvorstand.

An unserer letzten Generalversammlung wurde als Präsidentin der Krankenkasse-Kommission Frau Wirth in Winterthur, als Kassiererin die bisherige Präsidentin, Fräulein E. Kirchhofer, gewählt. Wir bitten die werten Kolleginnen, sich dies merken zu wollen und in Krankheitsfällen die Anmeldung an Frau Wirth zu richten, und betonen dabei nochmals, daß der Zentralvorstand in St. Gallen mit der Auszahlung von Krankengeldern nichts zu tun hat und deshalb jegliche Zusendung von Zeugnissen, sei's für Krankheit oder Wochenbett, nicht an denselben, sondern nach Winterthur zu richten ist.

Unser Hebammenfest in Romanshorn ist außerordentlich schön verlaufen, wir konstatieren dies mit Freuden und erachten es als unsre Pflicht, vorab der Sektion Thurgau, die sich so sehr bemüht und für alles so gut gesorgt hat, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Wir erachten es aber auch ferner als unsere Pflicht, einmal einer Kollegin zu gedenken und ihr öffentlich zu danken dafür, daß sie Jahr für Jahr für den Verein Aufgaben übernimmt, die keine andere übernehmen kann noch will. Es ist dies Fräulein Baumgartner, welcher der Verein dieses Jahr zwei Mandate übertragen hat, die ebensoviel geistige Arbeit, als Opfer an Zeit fordern.

Erstmals geht sie an den Internationalen Hebammenkongreß nach Dresden, wo sie den Schweiz. Hebammenverein würdig zu vertreten wissen wird, sodann wird sie unsere Interessen verfechten an der im Oktober stattfindenden Versammlung des Bundes Schweiz. Frauenvereine.

Es sind dies zwei Verpflichtungen, die nicht so leicht zu erfüllen sind und wir zollen Fräulein Baumgartner großen herzlichen Dank, können wir doch beruhigt und überzeugt sein, daß die Ehre und das Ansehen unseres Vereins bei ihr am besten aufgehoben sind und gut von ihr vertreten werden.

Wir und mit uns wohl alle Kolleginnen haben bis jetzt immer als ganz selbstverständlich angenommen, daß Fräulein Baumgartner für uns arbeitet, ihre Zeit und ihre Intelligenz dem Vereine widmet, heute möchten wir es betonen, daß wir kein Recht haben, dies zu verlangen, und daß wir ihr daher alle miteinander Dank und Anerkennung schuldig sind.

Den Kolleginnen möchten wir noch mitteilen, daß die in Romanshorn aufgenommene Photographie sehr gut gelungen ist. Die meist recht fröhlichen Gesichter sind sehr deutlich ausgeprägt und können wir das Bild als freundliche Erinnerung an den Festtag in Romanshorn zum Ankauf nur bestens empfehlen. Dasselbe kann bei Herrn Kielinger, Photograph in Romanshorn bezogen werden.

Mit kollegialem Gruß.

Für den Zentralvorstand,
Die Präsidentin: H. Hüttenmoser.

Eintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein sind neu eingetreten:

K.-Nr. Kanton Bern:
408 Frau Anna Fasel, Freiburg (Sektion Bern)

Kanton St. Gallen:
210 Frau A. Glaus-Hofstetter, Kaltbrunn.

Kanton Zürich:
349 Frau Olga Wassermann, Zürich, Staufacherstraße 54.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Schreiber, Zürich.
Frl. Spichiger, Jegenstorf (Bern).
Frau Vettiger, Wald (Zürich).
Frau Zahner, Schänis (St. Gallen).
Frau Gruyaz-Duruz, Cronay (Waadt).
Fr. Artho, St. Gallen.
Frl. Moning, Bettlach (Solothurn).
Frau Reußer, Oberhofen (Bern).
Frau Schär-Arn, Adelboden (Bern).
Frau Dubs, Küttigen (Aargau).
Frau Schluep, Aarberg (Bern).
Frau Grau-Maillard, St. Blaise (Neuenburg).
Frau Gemperli, Wolfertswil (St. Gallen).
Frau Helfenberger, Flawil (St. Gallen).
Frl. Albertine Huber, Schönenwerd (zur Zeit Victoria, Bern).

Für die Krankenkasse in Winterhur:
Fr. Wirth, Präsidentin.
E. Kirchhofer, Kassiererin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. Der Juniausflug nach Bottmingen hatte zahlreiche Beteiligung und hörten die Mitglieder von den gepflogenen Verhandlungen in Romanshorn. Juli und August findet kein Vortrag statt. Wir werden bemüht sein, einen Arzt zu gewinnen, der uns im September einen Vortrag halten wird, und werden in der Augustnummer dafür einladen.

Der Vorstand.

Sektion Bern. In unserer Vereinssitzung vom 8. Juli hielt uns Fräulein Dr. Frese einen Vortrag über: Tuberkulose und ihre Folgen während der Schwangerschaft. Es betrifft hier am häufigsten die Kehlkopf- und Lungentuberkulose. Die Krankheit nimmt während der Gravidität einen rapiden Verlauf, doch nur in Ausnahmefällen, es scheint, als ob die Krankheit durch diesen Zustand hintangehalten würde und die Patientin sich im allgemeinen wöhler befindet. Kinder solcher kranken Mütter sind gewöhnlich allen möglichen Infektionskrankheiten ausgesetzt, da oft schon die Plazenta auf dem Blutwege, von der Mutter durch Tuberkelbazillen

infiziert wird. Sehr häufig kommt es zu Aborten oder spontanen Frühgeburten. Geht es aber bis zum normalen Termin, so macht die Krankheit, wie die Erfahrung lehrt, während der Geburt keine besondern Schwierigkeiten, sondern sie macht sich erst im Verlaufe des Wochenbettes, manchmal erst einige Wochen später, durch schwere Fiebererscheinungen und allgemeine Schwächezustände bemerkbar. Es ist unsere Pflicht, wenn immer es möglich ist, solche Kranke schon während der Gravidität in eine Heilstätte zu schicken, wo sie gewöhnlich Aufnahme und durch geeignetere Lebensverhältnisse Besserung finden.

Tuberkulose Mädchen sollen in allen Fällen vor Eingehung einer Ehe gewarnt werden. Fräulein Dr. ist der Ansicht, daß eine tuberkulose Mutter ihr Kind nicht stillen darf, da sie die Kräfte für sich selber braucht und hebt hervor, wie notwendig es ist, daß wir besonders die Mütter der untern Volksklassen während des Wochenbettes über ihren Zustand aufklären. Tun wir unser Möglichstes, wo immer uns sich die Gelegenheit bietet, dieser verheerenden Krankheit, die so manches blühende Menschenleben dahinrafft, Einhalt zu tun, indem wir solche Frauen in ärztliche Behandlung schicken.

Fräulein Dr. Frese verdanken wir auch an dieser Stelle ihre Mühe für den ausführlichen und belehrenden Vortrag bestens; wie wir vernehmen, wird er in der Schweizer Hebamme gedruckt erscheinen. Im Anschluß hat Fräulein Wenger als Delegierte nach Romanshorn folgenden Bericht verlesen:

Schweizerischer Hebammentag in Romanshorn.

Ein herrlicher Sommermorgen ist am 12. Juni über unserer schönen Bundesstadt aufgegangen, als unserer vier Kolleginnen fröhlich und wohlgemut, in Erwartung großer Dinge, die da kommen sollten, dem Bahnhof zupilgerten. Galt es doch heute, hinaus zu ziehn an des Bodans Strand, um dort gemeinsam mit den Vertreterinnen sämtlicher Sektionen die Interessen des gesamten Hebammenstandes zu besprechen und zu fördern.

Rasch entschwand unsern Blicken die schöne Mutzopolis mit ihren Türmen und Kuppeln. Durch wohlhabende Dörfer, schmucke Städtchen mit lieblichen Landschaftsbildern abwechselnd, wo uns dann und wann saftige Kirschen verführerisch zum Waggonfenster hinein anlachten, brachte uns der Zug kurz vor 10 Uhr nach Zürich, allwo wir uns im Bahnhofrestaurant etwas Warmes zu Gemüte führten, um unsere Lebensgeister neu zu stärken, nebenbei gesagt, waren dieselben nichts weniger als am Erlöschen.

Nach kurzem Aufenthalt bestiegen wir wieder das Dampfroß und von neuem entbot sich unsern Blicken, einem Panorama gleichend, ein liebliches Bild um das andere. Kemptal, das berühmte, Heimat der beliebten Maggi-Produkte, bekamen wir auch zu Gesicht und zugleich Sehnsucht nach einer Tasse kräftiger Bouillon. — Weiter ging's durch die gesegneten Gefilde des Thurgau mit seinen Obstbaumwäldchen, daraus die Dörfer mit ihren Kirchtürmen nur so hervor gucken. Plötzlich lag vor unsern erstaunten Blicken das schwäbische Meer, wir sind am Endziel unserer Reise, der Hafenstadt Romanshorn angelangt, wo wir am Bahnhof von den dortigen Kolleginnen begrüßt wurden. Nun ging's dem Hotel „Falken" zu. Nach kurzem Mittagessen, wo wir auch schon die Ehre hatten, Frau Danner aus München, sowie unsere geehrte Zentralpräsidentin, Fräulein Hüttenmoser, zu begrüßen, begann um 3 Uhr die Delegiertenversammlung.

Da der genaue Bericht in den laufenden Nummern der Schweizer Hebamme erscheinen wird, so wollen wir hier nicht des Nähern darauf eingehen, nur das Wesentliche anführen. Nachdem Fräulein Hüttenmoser die Anwesenden herzlich begrüßt und willkommen geheißen, erfolgte die Wahl der Stimmenzählerinnen. Es werden die Vereinsberichte der Sektionen Aargau, Appenzell, und Baselstadt verlesen und von der Präsidentin bestens verdankt. Für das Jahr 1912 werden die Sektionen Bern, Biel und Baselland beauftragt, Berichte abzufassen. Ferner wurden verlesen: Jahres- und Rechnungsbericht des Schweiz. Hebammenvereins, der Krankenkasse und des Zeitungsunternehmens. Die Krankenkasse weist im Rechnungsjahr ein Defizit von Fr. 1612 auf. Die Influenza hat in diesem Jahr viele Opfer gefordert. Fräulein Hüttenmoser verdankt ebenfalls diese Berichte bestens und bemerkt nebenbei, es möchten mehr Fälle aus der Praxis eingesandt und die Honorare dafür eher ausbezahlt werden.

Die Anträge des Zentralvorstandes wie diejenigen der Sektion Bern wurden einstimmig angenommen, es wird also als Ort der nächsten Generalversammlung Baselstadt gewählt. Frau Danner aus München ladet in herzlichen Worten den Schweiz. Hebammenverein ein, Delegierte an die im September stattfindende internationale Hebammenversammlung nach Dresden zu senden. Es werden alsdann Frau Rotach in Zürich und Fräulein Baumgartner gewählt.

An die Tagung des Bundes Schweiz. Frauenvereine, die im Oktober in Neuenburg stattfindet, werden als Referentin in französischer Sprache Mme. Wuistaz von der Section romande und ebenfalls Fräulein Baumgartner als Referentin in deutscher Sprache abgeordnet. Ferner wurde beantragt, eine Kollegin aus dem Schweiz. Hebammenverein auszuschließen, da sich Betreffende unrechtmäßige Krankengeldbezüge zu schulden kommen ließ, dies wurde dann auch von der Generalversammlung beschlossen.

Um $6^1/_2$ Uhr wurde die Delegiertenversammlung geschlossen. Nach kurzem Unterbruch für das Nachtessen kam dann auch noch der gemütliche Teil zur Geltung. Nach einem gelungenen Theaterstück, von dortigen Kolleginnen gegeben, kam dann auch das Tanzbein gehörig auf seine Rechnung. Gegen Mitternacht ging's, als wir uns endlich in Morpheus Arme begaben. Der Morgen fand uns trotzdem schon zeitlich wieder auf den Beinen. Nach genossenem Frühstück ging's gruppenweise hinaus zur Besichtigung des Städtchens oder besser gesagt des Seegestades. Auf einem reizenden Inselchen, von kräuselnden Wellen lieblich umspühlt, machten wir Halt. Da ließ es sich so recht wohlig träumen. Aus der Ferne etwas in Wolken verschleiert, grüßte das Hügelgelände vom Vorarlberg hinüber, und an unserer Nähe vorbei zog, von schaukelnden Wellen getragen, ein Kahn mit fröhlichen Insaßen, ebenfalls eine Abteilung von Kolleginnen, die sich das Vergnügen einer Kahnfahrt leisteten.

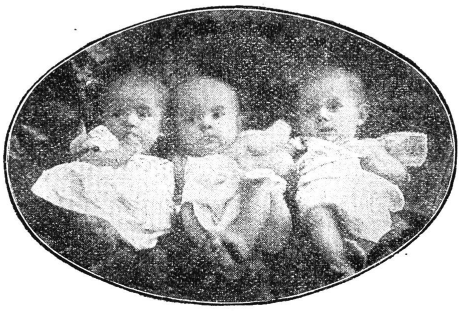
Nur zu bald ging die Zeit vorbei und wir mußten von diesem Paradieschen en minature Abschied nehmen, um nicht als die letzten im Hotel „Bodan" einzutreffen. Schnell begaben wir uns noch nach dem Bahnhof in der frohen Erwartung, noch einige Berner Kolleginnen abholen zu dürfen. Aber o weh! Groß war die Enttäuschung, als wir trotz eifrigem Suchen nicht im Stande waren, mehr als zwei zu finden, davon die eine in schmucker Bernertracht, die wohl ein halbes Dutzend repräsentierte. Um 11 Uhr versammelten sich im Saale des Hotel „Bodan" gegen 200 Mitglieder. Nach kurzer Begrüßung durch die Zentralpräsidentin, die sichtlich erfreut war, nebst den Vertreterinnen des Auslandes auch das Gemeindeoberhaupt von Romanshorn willkommen zu heißen, hielt uns Herr Dr. Fäßler einen höchst lehrreichen und interessanten Vortrag über Syphilis, der, wie wir hörten, in der Schweizer Hebamme erscheinen wird und wir die Kolleginnen jetzt schon aufmerksam machen, denselben dann recht sorgfältig durchzulesen, es wird sich die Mühe reichlich lohnen. Der Vortrag erntete lebhaften Beifall.

Alsdann ergriff Frau Gebauer aus Berlin das Wort und schilderte in eingehendem Referat den Segen, der durch die Hebammenvereine in den letzten Jahren entstanden ist. Rednerin hebt besonders hervor, daß es nicht abgetan ist mit der Absolvierung eines Lehrkurses an einer Hebammenschule, sondern daß nur durch beständiges Weiterstreben, durch stete Bereicherung unseres Wissens, der Hebammenstand auf die Stufe gebracht wird, die er einzunehmen verdient. Dazu bietet sich nirgends günstigere Gelegenheit als eben in unsern Vereinen, wo nebst einem guten kollegialischen Einvernehmen das Verantwortungsgefühl unserm Berufe ge-

Unsere Zwillingsgallerie.

Frau L., welche bei ihren Drillingen sehr an Schwächezustand während des Stillens litt, fühlte sich nach Gebrauch von **Malzkropon** so kräftig, daß sie die Drillinge **ohne jeglichen Zusatz und ohne Beschwerden ununterbrochen** stillen konnte.

Die Kinder sind, wie unser Bild zeigt, sehr kräftig entwickelt.



Gewicht der Kinder: 657

	Wilhelmine	Terese	Josefine
18. Juni	2 kg. 600 gr.	2 kg. 650 gr.	2 kg. 420 gr.
25. „	2 „ 690 „	2 „ 710 „	2 „ 520 „
2. Juli	2 „ 800 „	2 „ 910 „	2 „ 550 „
16. „	3 „ —	3 „ —	2 „ 800 „
23. „	3 „ 70 „	3 „ 70 „	2 „ 990 „
6. August	3 „ 250 „	3 „ 320 „	3 „ 30 „
27. „	3 „ 410 „	3 „ 500 „	3 „ 380 „
3. Sept.	3 „ 450 „	3 „ 480 „	3 „ 510 „
17. „	3 „ 760 „	3 „ 950 „	3 „ 730 „
24. „	3 „ 800 „	4 „ 70 „	3 „ 800 „
15. Oktober	3 „ 700 „	4 „ 150 „	4 „ —
22. „	3 „ 750 „	4 „ 300 „	4 „ 10 „
19. Nov.	4 „ 380 „	4 „ 800 „	4 „ 500 „
9. März	5 „ 810 „	6 „ 230 „	5 „ 480 „

Ackerschott's Kindermehl

ist laut chemischer Untersuchung und laut den Gutachten und Aussagen der Hebammen die allerbeste Kindernahrung. Durch seine leichte Verdaulichkeit konnte es selbst Säuglingen vom ersten Tage an gegeben werden, wo die Mutter nicht selbst stillen konnte. Es ist sehr nahrhaft und gibt starke Kinder. 625

genüber erhalten und gestärkt wird, dazu die wissenschaftlichen Vorträge von Seiten unserer geehrten Herren Ärzte das Wesentliche beitragen. Frau Danner nebst einigen andern Vertreterinnen des Auslandes richteten ebenfalls kurze herzliche Worte an die Versammlung.

Der geschäftliche Teil der Generalversammlung wurde prompt erledigt, sämtliche Beschlüsse der Delegiertenversammlung wurden gut geheißen. Auch dieses Jahr wurden wir von verschiedenen Firmen mit Geldspenden bedacht, auch wurden wir von etlichen Glückwunschtelegrammen erfreut, die von der Präsidentin verlesen wurden. Somit hat nun die diesjährige Generalversammlung einen schönen Abschluß gefunden. Mögen alle die idealen Worte, die gesprochen wurden, segensreich wirken zum Wohle und Gedeihen des gesammten Hebammenstandes!

Nachdem nun also für das geistige Wohl gesorgt worden, machten sich auch die leiblichen Bedürfnisse geltend. In kurzer Zeit war der Saal für das Bankett hergerichtet. Auf sauber gedeckten Tischen wurde uns ein vorzügliches Mal serviert, das uns vortrefflich mundete, umsomehr, da wir von duftenden Blumensträußchen nebst verschiedenen Geschenken umgeben waren, so die Schweiz. Kinderzeitung in schmuckem Einband von Galactina, eine Büchse Malztropon mit Temperaturzetteln, nebst dem wohlbekannten Nestlé-Glöckchen. Zum Dessert fehlten auch die hübschen Galactinatorten nicht. Die Saaldekoration hat in freundlicher Weise die Schweiz. Milchgesellschaft in Hochdorf übernommen. Ein selbstverfaßter Prolog von Herrn Dr. Streckeisen, während dem Bankett in humorvoller Weise vorgetragen, erntete lebhaften Beifall.

Nur zu bald hieß es aufbrechen, wartete doch im Hotel „Schiff" der von Nestlé gespendete Festkaffee nebst allerlei Zutaten, selbst Glace fehlte nicht. Vorher aber hieß es, sich militärisch aufstellen zum Photographieren und wir freuen uns, in Bälde ein wohlgelungenes Bild als Erinnerung an den 18. Schweiz. Hebammentag in Empfang nehmen zu dürfen. Unter den melodischen Klängen einer Violine und Klavier saßen wir fröhlich beisammen, bis unversehens die Stunde heranrückte, wo es hieß, von unserm lieblichen Romansorn Abschied nehmen.

Nun ging's in Scharen dem Bahnhof zu und in kurzer Zeit fuhren alle, die einen hierhin, die andern dorthin, im Bewußtsein eines schön verlebten Tages im Kreise lieber Kolleginnen ihrer Heimat zu, einander zurufend: „Auf Wiederseh'n" das nächste Jahr in Basel!

Nachher wurde noch lebhaft diskutiert über verschiedene Fragen und hauptsächlich darauf aufmerksam gemacht, daß wir Hebammen auf der Praxis und wo wir hinkommen gegen das Referendum reden, damit die Eidgen. Kranken- und Unfallversicherung nicht wieder verworfen werde.

Zeit und Ort der nächsten Vereinssitzung wird in der Augustnummer bekannt gegeben werden.

Für den Vorstand,
M. Wenger, Schriftführerin.

Sektion Schaffhausen. Die diesjährige Versammlung fand am 15. Mai statt, am gewohnten Orte in der Randenburg. Bei dem schönen Wetter, wo auf dem Lande die Arbeit kaum zu bewältigen ist, kamen nicht viele Hebammen aus den kleineren Ortschaften. Doch kann man ja die Versammlungen nicht auf Regenwetter abstellen. Zuerst wurde Bericht erstattet über Verschiedenes; der jährliche Beitrag wurde dann erhöht, damit die Kasse etwas besser wachse. Die Präsidentin, Frau Sorg, gab ihr Amt als Präsidentin der Sektion ab und es wurde an ihrer Stelle Frau Mezger in Neuhausen gewählt, die auch als Delegierte nach Romanshorn reisen soll. Die Kassiererin muß ihr Amt noch länger behalten, da sich niemand fand, der ihr die Arbeit abnahm. Wir müssen noch eine Weile Geduld haben, bis ein junges unternehmendes Geschlecht kommt, das neues, reges Leben in die Sektion bringt.

Sektion Solothurn. Unsere Maifahrt nahm den besten Verlauf. Waren zuerst nur wenige Kolleginnen auf dem Bahnhof Neu-Solothurn, so wuchs die Zahl beständig, sodaß, als wir im Bad Lüterswil ankamen, 18 beisammen waren. Es war ein selten schöner Tag, nicht zu heiß und auch nicht staubig. Die Stimmung war vortrefflich, das zeigte sich schon bald, nachdem die erste Ortschaft passiert war. Es wäre nämlich schon gesungen worden, wenn uns ein Lied eingefallen wäre, aber da hapert's gewöhnlich, doch einmal angefangen, da geht es desto flotter, nur schade, daß die Altstimme stets vorherrscht. Als wir endlich am Ziel anlangten, wurden wir von unsern Buchegberger Kolleginnen aufs herzlichste empfangen, auch Herr Dr. Wyß war schon anwesend und hielt uns einen sehr zeitgemäßen Vortrag über Entzündung der weiblichen Brustdrüsen. Altes und Neues darüber wurde uns in ausführlicher, leichtfaßlicher Weise vorgetragen und danken wir Herrn Dr. Wyß an dieser Stelle aufs wärmste. Nachdem der Vortrag von der Präsidentin verdankt, wurde noch das Geschäftliche erledigt, namentlich wurden die Anträge des Zentralvorstandes sowie der Sektion Bern besprochen und zur Annahme empfohlen, ebenso wurden die Delegierten gewählt und zwar Frau Jaeggi und Frau M. Müller, hoffentlich wird unsere Sektion auch noch weiter vertreten sein.

Wir laden alle Kolleginnen herzlich ein, an der nächsten Versammlung, welche am 31. Juli, nachmittags 2½ Uhr in Balsthal im Hotel zum Kreuz abgehalten wird, recht zahlreich zu erscheinen. Es wird ein ärztlicher Vortrag gehalten. Für einen guten Kaffee nebst Zubehör ist ebenfalls gesorgt.

Für den Vorstand:
Die Schriftführerin.

Sektion Thurgau. Unsere Hauptversammlung vom 18. Mai war ziemlich gut besucht, trotzdem die Hebammenzeitung 3 Tage zu spät erschienen war. Etliche Kolleginnen hatten die Zeitung überhaupt vor der Versammlung gar nicht erhalten, sondern erst nachher, als die Versammlung schon vorbei war. Unsere Präsidentin, Frau Kehl, begrüßte die Anwesenden und hieß sie im Namen des Vorstandes willkommen. Nachher wurde der Jahresbericht verlesen, welcher uns nichts Neues brachte als Erhöhung der Hebammentaxe von etlichen Bezirken von 15 auf 20 Fr. Auch wurden uns 100 Fr. aus einem Trauerhause geschenkt und durch eine Kollegin, Frau Goßwiler in Bischofszell, vermittelt. Sodann hatte die Kassiererin, Frau Wattinger, den Kassabericht verlesen und wurde alles gut geheißen. Die Statutenrevision wurde nochmals durchgepaukt und wird nun jede Hebamme die neuen Statuten in ihren

Hebammen-Stelle

Die Gemeinde **Pratteln** (Baselland) wünscht eine

zweite Hebamme

anzustellen. — Wartgeld von der Gemeinde Fr. 175. —. 677

Anmeldungen, denen allfällige Diplome, Atteste über bisherige Tätigkeit, sowie ein Leumundszeugnis und ein solches von einem Arzt über den Gesundheitszustand der Bewerberin beizulegen sind, haben schriftlich bis Samstag den 22. Juli 1911 an den Unterzeichneten zu erfolgen.

Der Gemeinderat.

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20. beim Brunnen 650

empfiehlt seine schöne Auswahl in **Leibbinden, Bettunterlagen,** sowie alle übrigen **Wöchnerinnen-Artikel.**

Filiale in Biel, Unterer Quai 39. **Hebammen Rabatt.**

Ein Teeservice gratis

erhält jede Hebamme, welche bis am 31. Januar 1912 fünfzehn Gutscheine an die Fabrik einsendet. Jede Bestellung von zehn Franken enthält 1 Gutschein.

Diebe- liebte Kindernahrung **LACTOGEN** ist das beste und billigste der Gegenwart und kann ohne Ausnahme ertragen werden. Die Büchse à 95 Cts. franko.

Cereal-Cacao ist nach ärztlichen Vorschriften hergestellt, und ist sehr zu empfehlen für Frauen während deren Wochenbett, sowie für Kranke, Blutarme. Das Paket à 95 Cts. franko.

Gratismuster und Prospekte sendet die

Kindermehl- und Cereal-Cacao-Fabrik „Lactogen", Bern

Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach **langjähriger ärztlicher** Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit **Ulcerolpaste** (1.25) und **Ulcerolpflaster** (20 cm Fr. 2. —) geheilt. Prospekte gratis.

Erhältlich à Fr. 1. 25 in der **Victoria-Apotheke** von **H. Feinstein,** vormals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 71 (gegenüber dem Rennweg), **Zürich.** Prompter Versandnach auswärts. 636a

Kindermehl MARKE **BÉBÉ** 611b

von der Milchgesellschaft, Hochdorf

Dem besten gleich, jedoch billiger.

Ziehung endgültig 30. Sept. der beliebten Heimatschutz- 674

Lose à Fr. 1. —. Grosses Vermögen zu gewinnen. Erster Treffer: **Wert Fr. 69,000**

Nachnahmeversand durch

Centrale Passage von Werdt, No. 239 **Bern**

Händen haben. Möchte nun jeder Kollegin ans Herz legen, dieselben doch gut durchzulesen, damit sie nicht erschrecken muß, wenn wegen unentschuldigtem Ausbleiben bei Versammlungen ein Bußenzettel von 50 Cts. erscheint.

Nun möchte ich noch allen denjenigen Mitgliedern, welche zum Glücksack für den Hebammentag in Romanshorn beigetragen haben, meinen besten Dank aussprechen, besonders sind wir Frau Bollinger in Frauenfeld viel Dank schuldig. Es würde zu weitläufig, wenn ich alle Namen nennen sollte. Wir hoffen nun, alle an der nächsten Versammlung zu sehen, wo sie dann Näheres vernehmen werden. Wir können wirklich nur Erfreuliches erzählen. Für die nächste Versammlung haben wir Amriswil gewählt. Sie soll am 28. August stattfinden. Näheres wird dann noch in der Augustnummer mitgeteilt. Auch möchte ich unsere werten Kolleginnen daran erinnern, daß das Bild vom Hebammentag in Romanshorn sehr gut ausgefallen ist und es keine reuen wird, wenn sie sich ein solches verschafft.

Im Namen des Vorstandes:
Die Aktuarin: Frau Schläpfer.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag findet den 20. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Lokal zum Herkules statt. Ich bitte alle Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen, da es Nützliches und Lehrreiches zu hören gibt. Auch die Kolleginnen, welche in Romanshorn waren, werden viel zu erzählen wissen. Und das allerbeste ist dann noch die Besprechung wegen dem Ausflug im August mit der Sektion Zürich ins Nidelbad bei Rüschlikon am Zürichsee. Ich glaube, wer letztes Jahr im Girenbad gewesen ist, wird gewiß auch diesmal nicht fehlen, denn solch gemütliche Stunden sind bei uns Hebammen zu zählen.

Für den Vorstand:
Die Schriftführerin: Frau Egli.

Sektion Zürich. Unsere Versammlung vom 1. Juni war mittelmäßig besucht. Immer dasselbe! Wenn nur die Mitglieder einmal begreifen wollten, wie man sich freut, Kolleginnen kennen und wertschätzen zu lernen und wie man doch jedesmal irgend eine Belehrung mit heim nehmen darf, man sieht oft nachher sich, seine Berufsgenossinnen und seinen Beruf wieder ganz mit andern Augen an. Es kommt mir oft vor, wir seien eine große Familie von Schwestern und es freut uns alle stets, wenn sich wieder eine zu uns gesellt. Ich wollte und wünschte nur, es möchten nicht nur einige oder viele, sondern alle Hebammen im Verein sein und sich drum interessieren, wie und was man tue zur Hebung des Standes und Wahrung seiner Interessen. So müßte es viel schöner sein, dem Vorstande anzugehören, denn statt daß man sich mit ermüdendem Ziehen plagen müßte und oft fast erlahmt, würde man gehalten und getragen durch die Teilnahme aller am Wohle für alle. Was könnte man da doch erreichen, denn statt daß eine Vereinigung von zirka 80 Hebammen sich Verein nennt und davon etwa 40 mit Abwechslung ziemlich regelmäßige Besucherinnen sind und alles „dure schleike müend", könnte man sagen: Der Hebammenverein Zürich, dem alle Hebammen angehören usw.! Wir hoffen sehr, daß die Zukunft da noch manche Wendung zum Guten bringen möge.

Unsere nächste Versammlung ist auf Donnerstag den 27. Juli, im roten Saal zum „Karl dem Großen" angesetzt, Eingang Oberdorfstr. 36. Wir haben eine ziemlich gut besetzte Traktandenliste und bitten unsere lieben Kolleginnen zu Stadt und Land, es sich nicht gereuen zu lassen, für ein paar Stunden zu kommen und in der Gesellschaft von Berufsschwestern zu verbringen. 1. Nach dem Verlesen des Protokolls wollen wir Euch 2. den Bericht der Delegierten bringen, sie haben gar manches von den „Romanshörnern" zu erzählen! Wir hoffen, daß das ungemein humoristische Gedicht von Mariette Schieß auch in unserer „Schweizer Hebamme" erscheine, wir möchten die Freude, die wir haben durften daran, allen gönnen. Nachher soll 3. ein Thema für die schriftlichen Arbeiten aufgestellt werden. Dann kommt 4. die Wahl und Bestimmung von Ort und Tag u. s. w. für den diesjährigen Ausflug. Ich denke, daß Euch das mehr Vergnügen macht, als Traktandum 3? Weiter kann ich dann unter 5. Verschiedenem Euch versprechen, daß Ihr Euch für das Thema ganz sicher intressiert, denn das Portemonnaie, vielmehr sein respektiver Inhalt, wenn's Zahltag gibt, kommt zur Sprache. Weiter sag ich nichts, ich hätte als Vorgeschichte mehr zu erzählen, als ich jetzt noch Platz beanspruchen darf, das ganze kommt dann später sicher zur Publikation.

Ich möchte allen Kolleginnen nochmals die Broschüre von Dr. Hüssy: „Ernährung des Säuglings an der Brust und die Zwiemilchernährung" in Erinnerung rufen. Sie wird gegen Einsendung des Betrages, das Stück 20 Rp., franko zugesandt, von Frau Mattes-Fries, Hebamme, Stationsstraße 33, Zürich III, oder von der Unterzeichneten. Meine Adresse werde ich nun auch jedesmal unter die von mir verfaßten Berichte setzen, um, wie Zentralvorstand und Krankenkasse, zu verhüten, daß ich Zuschriften unter allen möglichen Adressen bekomme. Bequemer kann man's nun bald nicht mehr machen, oder? — Jetzt will ich aber aufhören, sonst findet Ihr am Ende, ich wisse auch gar viel. Der gesamte Vorstand hofft und bittet die lieben Kolleginnen recht herzlich, am 27. Juli zahlreich anrücken zu wollen, es sind Alle herzlich willkommen.

Namens des Vorstandes grüßt Euch:
A. Stähli, Schriftführerin,
Zürich IV, Nordstraße 7.

Zeugnisse und Atteste.

Man liest im «Traité des Accouchements» von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris, beim Artikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen:

In meiner Praxis verwende ich oft mit bestem Erfolge eine Lösung, genannt **„Wasser oder Balsam von Madame Delacour"**.

Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospize von Paris:

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme der Hebammenschule der Maternité von Paris, bezeuge hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den **Balsam Delacour** gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus.
Paris, den 14. September 1833. **LEGRAND,**
Ober-Hebamme der Maternité.

Ich, Endesunterzeichneter, erkläre hiermit, öfters und mit bestem Erfolge den **Balsam Delacour** gegen die Schrunden der Brüste verwendet zu haben.
Paris, den 22. Juli 1881. **Dr. JOZAN.**

Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät Paris, ehemaliger Spitalarzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den **Balsam Delacour** gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten.
Paris, den 14. Februar 1844.
Dr. DE BOUIS, Rue St-Louis (Marais).

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme des Spitales von Nantes, bezeuge, dass ich den **Baume Delacour** mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende. Deshalb erteile ich demselben dieses Zeugnis, um im Interesse der Menschheit dessen Verbreitung zu erleichtern.
Nantes, den 23. Juli 1849. **Vve. JYVOIT.**

Ich, Endesunterzeichnete, bezeuge, dass ich in meiner Praxis seit langem den **Balsam Delacour** gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate erzielte. **BEAUSIRE,**
Ober-Hebamme des Bürger-Spitals von Châteaudun.

Ich, Endesunterzeichneter, Geburtshelfer, ehemaliger Militärarzt, bezeuge, dass ich den **Baume Delacour** bei mehreren Damen angewandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt.
Paris, den 12. Juni 1839. **Dr. VALLET.**

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhielten und uns jeden Tag vom Aerztekorps und von Hebammen zukommen.

Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhütchen **Fr. 3.50**
In allen Apotheken zu haben
594
Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: **Paul Müller & Co., Bern,** Thunstrasse 2

Zur gefl. Notiz!

In nächster Zeit müssen die **Adressen neu gedruckt** werden. Allfällige Änderungen wolle man deshalb, unter genauer Angabe auch der **alten** Adresse, **sofort** einsenden an die

Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern.

Vermischtes.

Sodbrennen.

Sodbrennen gehört zu den mit am häufigsten sich einstellenden Uebeln. Es besteht in einer salzartig brennenden Empfindung, die vom Magen ausgehend aufsteigt. Bisweilen gesellt sich saures Aufstoßen hinzu. Das Leiden entsteht in der Regel durch übermäßige Säureabsonderung im Magen. Diese beruht auf einer wirklichen Erkrankung der Magenwände oder kann auch rein nervöser Natur sein. Ein altes und bewährtes Mittel gegen das Sodbrennen besitzen wir in dem bekannten doppelkohlensauren Natron, von dem man eine Messerspitze, höchstens 1/2 Teelöffel voll, schlucken muß. Die Magensäure wird chemisch dadurch an das Natron gebunden, während die Kohlensäure frei wird und durch Aufstoßen entweicht. Viele Personen nehmen dieses Natron fast gewohnheitsmäßig nach jeder stärkeren Mahlzeit. Das ist aber durchaus nicht empfehlenswert. Die krankhafte Säureabsonderung des Magens besteht fort; sie kann durch Einnehmen des Natronsalzes nicht behoben, sondern nur in ihren Folgeerscheinungen gelindert werden. Viel richtiger ist es, durch zusagende Diät des Uebels Herr zu werden zu versuchen und seinem Auftreten vorzubeugen dadurch, daß man den Magen nicht mehr als nötig durch die eingeführten Speisen zur Absonderung der Verdauungssäfte reizt. Es bleibt immer noch eine reichliche Auswahl schmackhafter Nahrung, wenn man mit Rücksicht auf das Uebel den Küchenzettel so einrichtet, daß Sodbrennen möglichst vermieden werden soll. Es genügt nämlich meistens schon, lediglich scharfe Gewürze fortzulassen, Mostrich, Meerrettich, Essig und dergleichen. Ebenso wird es oft dienlich sein, vom Trinken starken Kaffees Abstand zu nehmen. Alkohol in jeder Form pflegt die Magenwände zu reizen, am meisten natürlich die Getränke, welche den Alkohol am wenigsten verdünnt enthalten. Am bekömmlichsten bleibt noch guter, mit sehr viel kohlensäurehaltigen Tafel-Brunnenwässern verdünnter Wein. Auch starkes Rauchen unterläßt der an Sodbrennen oft Leidende am zweckmäßigsten.

Die Speisen selbst seien weich gekocht, breiig, sollen klein geschnitten und gekaut genossen werden. Von Gemüsen ist nur Spinat, weiche, zerkleinerte Rüben zu empfehlen, von Fleischsorten: Fische, Kalb- und Hühnerfleisch. Man esse nie zu viel auf einmal, lieber öfter. Recht fette Nahrung ist bei Sodbrennen angebracht, viel Butter, Rahm, Oel und dergleichen. Im ganzen sehe man auf leicht verdauliche, nur schwachgewürzte und nicht reizende, den Magen beschwerende Kost.

— Das Reinigen der Hände von Obstflecken, die beim Verlesen, Pressen und Einfüllen der Früchte unvermeidlich sind, ist, was vielfach nicht bekannt, durch Bimsstein leicht zu bewerkstelligen, ohne daß dadurch die Hände beschädigt werden. Ein anderes wirksames Mittel ist das folgende: Man wäscht die Hände, sobald die Arbeit beendigt, tüchtig zwei- oder dreimal in reinem Wasser, trocknet sie jedoch das letzte Mal nicht ab, sondern tupft nur die Nässe weg, so daß sie feucht bleiben. Während der Zeit hat man vorsichtig auf dem Herde oder auf einer sonstigen eisernen Fläche einen Schwefelfaden angezündet, dessen Dampf man über die fleckigen Stellen der feuchten Hände ziehen läßt, worauf die Hände gewaschen werden. In der Regel genügt dies einmalige Schwefeln; bei der Wiederholung gehen die Flecken sicher fort.

Ueber die Verwendung von **„Kufeke"** von Sekundararzt Dr. Robert Vogel. (Aus dem Kronprinz-Rudolf-Kinderspital, Wien, Direktor Dr. Schmucker. „Oesterreichische Aerztezeitung", Wien, Heft 5, Jahrgang VI.)

Verfasser hat „Kufeke" im Kronprinz-Rudolf-Kinderspital Wien bei drei Gruppen von Kindern erprobt:

1. In der Entwöhnungsperiode.
2. Bei Kindern mit Verdauungsstörungen oder in der Rekonvaleszenz von fieberhaften Erkrankungen und
3. Bei tuberkulösen Kindern, deren Ernährung durch Fieber und Appetitlosigkeit erschwert war.

Die bei den von der Brust abgesetzten Säuglingen fast stets vorhandenen leichteren oder schwereren Verdauungsstörungen wurden durch „Kufeke" überaus günstig beeinflußt. Ebenso brachte bei schweren, hartnäckigen Diarrhöen die ausschließliche „Kufeke"-Kost bald auffallende Besserung und komplette Heilung. Auch bei der Ernährung gesunder Kinder zur Zeit der Entwöhnung und später leistete „Kufeke" gute Dienste.

Bei der zweiten Gruppe, welche aus Kindern im schulpflichtigen Alter bestand, mit darniederliegender Verdauung bei fieberhaften Krankheiten oder in der Rekonvaleszenz wurden täglich bis zu 120 Gramm „Kufeke" gegeben, und bewirkte dies stets Aufhören des Erbrechens und rasche Hebung des Ernährungszustandes.

Bei der dritten Gruppe, tuberkulöse Kinder, erzielte die Ernährung mit „Kufeke" gleich günstige Erfolge.

Verfasser kommt zu dem Schluß:

Wo Muttermilch und Ammenbrust fehlen, wo schwere Darmstörungen bereits aufgetreten sind oder in der Rekonvaleszenz ist „Kufeke" ein schwer zu entbehrendes Kräftigungsmittel für Säuglinge und heranwachsende ältere Kinder.

Noch besser als reiner Hafer-Cacao

Stanley-Cacao de Villars.

Eine Verbindung von CACAO und BANANEN

Empfohlen von ersten Autoritäten

In Schachteln von 27 Würfeln Fr. 1.20 netto, Detailpreis Fr. 1.50

Zu je 12 Schachteln eine Schachtel gratis 607

S. A. Fabrique de Chocolat DE VILLARS, FREIBURG (Schweiz)

Sir Henry Stanley, der berühmte Forschungsreisende, schreibt wie folgt in seinem Werke: «Durch das dunkelste Afrika» über den Wert der Bananen-Präparate:

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa erst bekannt wären, so würden sie sicherlich in grossen Mengen konsumiert. Für Kinder, Personen mit heikler und schlechter Verdauung, Magenschwäche, überhaupt alle, die an zeitweiligen Magenstörungen leiden, ist ein solches Präparat, geeignete Zubereitung vorausgesetzt, ein Universalmittel.

Während meiner zwei Gastritisanfälle war eine Dosis Banana-Präparat mit Milch vermischt das einzige, was ich ohne Beschwerden verdauen konnte.»

Die erste auf wissenschaftlichen Erfahrungen aufgebaute Verbindung von Banana und Cacao bildet De Villars Stanley-Cacao, als ideale Kraftnahrung von den Aerzten besonders dem Hafer-Cacao etc. vorgezogen, weil derselbe nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeutend überlegen.

Es schmeckt mir nicht, hört man oft von Personen sagen, die mit dem Gebrauch von Hafer-Cacao einen Versuch machten. Ein einmaliger Versuch würde Sie überzeugen, dass de Villars Stanley-Cacao, (eine Verbindung von Cacao und Bananen) dem Hafer-Cacao an Nährwert, Verdaulichkeit und Wohlgeschmack gewaltig überlegen ist.

Herr E. M., Präsident der Gesundheitskommission schreibt: „Ihren Stanley-Cacao habe ich einer eingehenden Prüfung unterzogen und bin dabei zu dem Ergebnis gekommen, dass dieses Produkt sowohl in geschmacklicher als in nährkräftiger Hinsicht ausserordentlich gut gewählt ist. Ich betrachte den Stanley-Cacao als einen unverkennbaren Fortschritt in der bisherigen Volksernährung, da er durch vielseitige Vorzüge den zwar gesunden aber unschmackhaften Hafer-Cacao ersetzt. Weil dieser Bananen-Cacao eine gleiche Gewichtsmenge jedes anderen Nahrungmittels an Nährgehalt weit überragt, empfehle ich denselben allen Sportsleuten, Touristen und körperlich angestrengt Arbeitenden aufs beste.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder:

Schokolade-Fabrik DE VILLARS in **FREIBURG** (Schweiz)

Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker

in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte **Dauernahrung** für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als **Krankennahrung** vorzüglich bei Magen- und Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern. Dose ½ Kilo **Mk. 1.50**; 300 Gramm **Mk. 1.—**.

Verbesserte **Liebigsuppe** in Pulverform Dose ½ kg Inhalt zu **Mk. 1.50**.

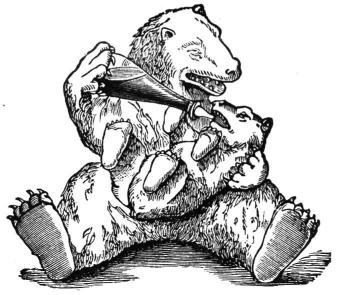
Nährzucker-Kakao wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo **Mk. 1.80**. 675

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

(Ma 2698)

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Schutzmarke. 628

Berner-Alpen-Milch.

Naturmilch

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

15. Juli 1911 № 7 Neunter Jahrgang

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Die Rückwärtsbeugung der schwangeren Gebärmutter. — **Schweizerischer Hebammenverein:** Ueber die Generalversammlung in Romanshorn. — Protokoll über die Verhandlungen des XVIII. Schweiz. Hebammentages in Romanshorn. — Zentralvorstand. — Eintritte. — Krankenkasse. — **Vereinsnachrichten:** Sektionen Baselstadt, Bern, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau, Winterthur, Zürich. — Zur gefl. Notiz. — Vermischtes. — Anzeigen.

Bekanntmachung.

In der mit staatlicher Bewilligung u. unter ärztlicher Aufsicht geführten

Privat-Kranken-Pension

der unterzeichneten **Frau Wwe. Blatt,** Arzts selig, in **Büren** a. d. Aare, finden Aufnahme: Erholungsbedürftige Personen beiderlei Geschlechts, welche Ruhe, Liegekuren, gute Ernährung, hygienische Lebensweise nötig haben; speziell Personen mit ausgebrochenen Beinen, mit Krampfadern, Verhärtungen, Venenentzündungen und Stauungen in den Beinen, mit leichten Flechten, Hühneraugen, kranken Fußnägeln usw. werden stets in Pflege genommen und sachkundig und gewissenhaft behandelt und geheilt.

Seit vielen Jahren mit den besten Erfolgen gearbeitet und stehen hierüber zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.

Neu eingerichtete, prächtig am Waldessaum, zunächst beim Bahnhof gelegene Villa mit schöner Aussicht auf den Jura und das Aaretal. Sorgfältige Pflege. Elektrisiermaschinen, Inhalationsapparate zur Verfügung. Bäder, Douchen, Telephon im Hause. Pension und Pflege von **Fr. 5.** — an.

Am gleichen Orte kann die berühmte **Krampfadernsalbe** bezogen werden. Es empfiehlt sich bestens und ist zu jeder weitern Auskunft gerne bereit die Besitzerin **Frau Wwe. Blatt, Dr. sel. in Büren a. A.**

671

Rationelle Kindernahrung

Wir empfehlen:

Feinstpräpariertes Hafermehl in Paketen von 500 Gr. à 65 Cts. in Paketen von 250 Gr. à 35 Cts.

Schottische Hafergrütze (Scotch oatmeal) für Porridge Paket von 500 Gramm à 50 Cts.

Haferflocken, feinstes amerikanisches Produkt. Paket von 500 Gramm à 50 Cts.

Extrafeines Kindergries Paket von 500 Gramm à . . 40 Cts.

ab hier. Bei grösserer Abnahme wesentlicher Rabatt. 642

Aerztlich empfohlen.

Ræuber & Co., Interlaken

„BERNA" Hafer-Kindermehl

Erstklassiges Produkt der Gegenwart

Fabrikant: **H. Nobs, Bern**

„BERNA" enthält 30 % extra präparierten Hafer.

„BERNA" enthält am meisten eisen- und kalkhaltige Nährsubstanzen.

„BERNA" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- u. Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheits-Keime und Krankheiten.

658

Erhältlich in Apotheken, Droguerien und Handlungen.

Reiner Hafer-Cacao

Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder und Personen mit empfindlicher Verdauung

Nur echt in **roten** Car'ons zu 27 Würfel à 1.30 Paqueten, Pulverform à 1.20 **Ueberall zu haben.**

678

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Lacpinin

(-Fichtenmilch)

Bäder, Waschungen, Abreibungen

stärken und erfrischen Gross und Klein

Vorzügliche Zeugnisse

Prospekte u. Gratismuster von der WOLO A.-G., ZÜRICH 668

Hebammen Rabatt

Telephon Magazin 445

Sanitätsmagazin

G. Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11.

620

Billigste Bezugsquelle

für **Leibbinden, Wochenbettbinden** von Fr. 3.50 an, **Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate** (Soxhlet), **Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren** etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon Fabrik u. Wohnung 8251

DIALON

Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen, starken Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. **Vömel,** Chefarzt an der Frankfurter städtischen Entbindungs-Anstalt, schreibt: „Engelhard's Diachylon-Wund-Puder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unentbehrlich geworden. In meiner ganzen Klientel sowie in der Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich." 670

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen.

In den Apotheken

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagestoffe
Irrigatoren
Bettschüsseln und Urinale
Geprüfte Maximal-Fieber-Thermometer
Badethermometer
Brusthütchen ✧ Milchpumpen
Kinderschwämme, Seifen, Puder
Leibbinden aller Systeme
Aechte Soxleth-Apparate
Gummistrümpfe
Elastische Binden
etc. etc.

Prompte **Auswahlsendungen** nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäft
der 630a
Internation. Verbandstoff-Fabrik
Neuhausen-Schaffhausen
74 Bahnhofstr. **ZÜRICH** Bahnhofstr. 74
(Eingang Uraniastrasse, neben Goldschmied Baltensperger.)

Landolt's
Familienthee,

10 Schachteln Fr. 7. —.

Aecht engl. **Wunderbalsam,** ächte **Balsamtropfen,** per Dutzend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dutzend Fr. 1. 85.

Aechtes Nürnberger **Heil-** und **Wundpflaster,** per Dutzend Dosen Fr. 2. 50.

Wachholder-Spiritus (Gesundheits-), per Dutzend Flaschen Fr. 5. 40.

Sendungen franko und Packung frei.

Apotheke C. Landolt,
656) **Netstal,** Glarus.

Unentbehrlich

Familien für **Reisende** und TOURISTEN ist

Golliez'
Pfeffermünz-Kamillengeist
(Marke: „2 Palmen").

Beseitigt rasch **alle Magenbeschwerden, Leibschmerzen, Ohnmachten** und bildet zugleich ein erfrischend., antiseptisches Mundwasser.

In allen Apotheken zu haben in Flacons à 1 u. 2 Fr. 638

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3. 60.

Kinder-Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4. — von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt 655

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft
Zander in **Baden** (Aarg.).

Schlieren Hebammenstelle Schlieren

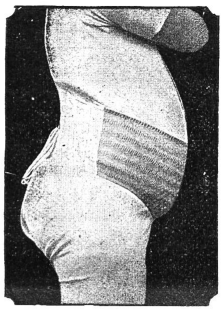
Die Stelle einer

zweiten Gemeindehebamme

mit Antritt auf Anfang August dieses Jahres wird hierdurch zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Patentierte Bewerberinnen belieben ihre Anmeldungen unter Beilage der Fähigkeitsausweise und allfälliger Zeugnisse bis 20. Juli 1911 dem Präsidenten der Gesundheitskommission, Herrn Gemeinderat **J. Meyer-Gut** in hier, schriftlich und verschlossen einzureichen. 676

Schlieren, den 26. Juni 1911. **Die Gesundheitskommission.**



635

„Salus"-Leib-Binden

Anerkannt beste Leibbinden.

Als **Umstandsbinde,** für **Hängeleib, Wandernieren, Brüche** etc.

KARLSBAD 1908: Goldene Medaille und Ehrendiplom
HAAG 1908: Goldene Medaille un Ehrenkreuz
PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or

O. SCHREIBER-VŒLLMY
2 Leonhardgraben 2 **BASEL** Telephon Nr. 4979
Bei der Gewerbeschule

Sanitäts-Geschäft
RUD. TSCHANZ

Kesslergasse 16 ✧ **Bern** ✧ Telephon 840

Sämtliche Krankenpflege- und Wochenbett-Artikel

Spezialität: Nährbandagen
661 **Leibbinden — Bandagen**

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grenoble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei **habitueller Verstopfung** mit **Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal-** und **Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane** etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und grössern **Apotheken.** Der Quelleninhaber: 669
Max Zehnder in **Birmenstorf** (Aarg).

Empfehlet den **Müttern** das ärztlich erprobt und empfohlene **Kaiser's Kindermehl.** Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!

Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen
— (Schweiz). — 602

Kaiser's Kindermehl gibt Kraft & Knochen

Phospho-Maltose

„Dr Bécheraz"

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen bildende **Kindernahrung.** 619

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähnchen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4. — und 2. 25 in den Apotheken oder direkt bei

Dr Bécheraz & Cie, Bern.

AXELROD'S KEFIR

VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

ist das beste
Kräftigungsmittel
für
Wöchnerinnen
Aerztlich empfohlen.
Kefir selbst machen kann jedermann mit
Axelrod's Kefirbacillin
Preis per Schachtel Fr. 1.60
Erhältlich in Apotheken 633

Keine Hebamme

sollte versäumen, sich ein Gratismuster von Birkles

Gesundheits-Kindernähr-Zwieback
und
Zwieback-Mehl

schicken zu lassen; wird franko zugesandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Aerztlich erprobt und bestens empfohlen. — Wo keine Ablagen, Versandt von 2 Franken an franko. Bestellungen durch Hebammen erhalten Rabatt.

Rob. Wyßling, Zwiebackbäckerei,
Wetzikon (Kt. Zürich). 626

Apoth. **Kanoldt's**
Tamarinden

(ärztl. warm empfohl., erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das **angenehmste** und **beste** Mittel gegen **Verstopfung,**

Magenbeschwerden, Migräne etc.

Schacht. (6 St.) 80 Pf., einz. 15 Pf.
in allen Apotheken.
Allein echt, wenn v. Apoth. C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

663b

Singer's hygienischer
634a **Zwieback**

erste Handelsmarke von unerreichter Qualität, durch und durch gebäht, dem schwächsten Magen zuträglich. Angenehmes Tee- und Kaffee-Gebäck, **ideales Nährmittel für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten.** Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessenhandlungen, und wo nicht erhältlich, schreiben Sie gefälligst an die

Schweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik
Ch. Singer, Basel
Hebammen erhalten Rabatt

Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte 632

Lactagol

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

Kleieextraktpräparate

von

Marke Kronrad **Maggi & Cie., Zürich** Marke Kronrad

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen **Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen** und **rauhe rissige Haut.** Zu beziehen durch alle **Apotheken, Drogerien** und **Badeanstalten,** und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten **Maggi & Cie., Zürich.**

Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.

(Za 1479 g) 624

Für die Schweiz neu und bedeutungsvoll

Ueberraschende Erfolge

bei Rückgrats-Verkrümmungen, Unsymmetrie der Schultern und Hüften erzielt rasch, selbst in schweren Fällen der 603

Lenkbare Geradehalter Weltpatentsystem Haas

(Bequeme Ausübung d. Berufes.)

Alleinvertrieb für die Schweiz:

Gebr. Ziegler, Sanitätsgeschäft, **Bern,** Erlachstrasse 23. — Fachmänn. Bespr. gratis!

Prospekte zu Diensten

Liebig's Fleisch Extract

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.

OXO BOUILLON

Flüssig, sofort trinkfertig.

1½ bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heissen Wassers.

(H 280 X) 637

Weitaus die beste **Hebammen- und Kinderseife.**

Als die reinste und billigste Toilettenseife, **absolut sicher für die Hautpflege** (also auch für **Hebammen** und für die **Kinderstube**), hat sich die **„Toilette-Sammetseife"** oder „Velvet Soap" bewährt.

Die „Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von **45 Cts.** für ein nachweisbar aus **erstklassigem** Material hergestelltes Produkt ist einzig dem **Massenverbrauch** zu verdanken.

Die „Toilette-Sammetseife" ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.,** Spitalgasse 42, **Bern,** gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. 631

OVOMALTINE

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,

für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke

Kein Kochen - Denkbar einfachste Zubereitung - Kein Kochen

MALTOSAN

Dr. WANDER'S

Spezialnahrung für magen-darmkranke Säuglinge

(Malzsuppe nach Dr. Keller)

Glänzende Erfolge

selbst bei den schwersten akuten und chronischen Magen- und Darmstörungen

Gratis-Proben stehen zur Verfügnng. 649

Fabrik diätetischer u. pharmazeutischer Produkte Dr. A. WANDER A.-G., BERN

In allen Apotheken und Droguerien

Marque de Fabrique

NESTLE'S
Kindermehl

Altbewährte Kindernahrung

Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900
35 Ehren-Diplome
39 Gold-Medaillen
Mailand 1906: Grand Prix
Höchste Auszeichnung

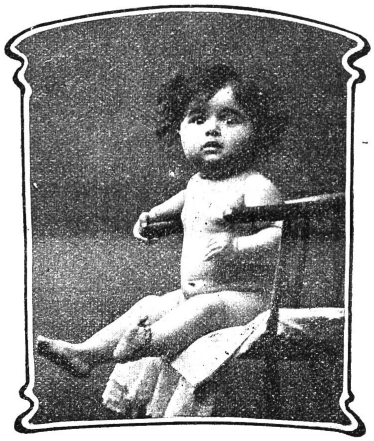
Seit mehr als 35 Jahren von
ärztlichen Autoritäten
der ganzen Welt empfohlen

Muster werden auf Verlangen
gratis und franko durch
Nestlés Kindermehlfabrik Vevey
versandt.

Man bittet, speziell die Marke:

NESTLÉ

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. **M. Stoss,**
Direktor des „Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit *beinahe 30 Jahren* verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

629 **Dr. Seiler.**

Galactina
Kindermehl aus bester Alpenmilch

Fleisch-, blut- und knochenbildend

Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen ◉ 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 1½ Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhause, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8—24 Monaten in Form von Brei, den kleinern von 3—8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugflasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genanten Nahrungsmittels erklären die Verdäulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3—6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

627 **Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.**